

– Es gilt das gesprochene Wort –

**Conference Call**  
**Bericht zum 3. Quartal 2018**  
**8. November 2018**

**Thomas Dannenfeldt**  
**Vorstand Finanzen**  
**Deutsche Telekom AG**

Meine Damen und Herren,

auch von mir ein herzliches Willkommen.

Tim hat es eben schon zusammengefasst: Unsere Finanzzahlen haben sich in den ersten neun Monaten 2018 sehr gut entwickelt.

Im abgelaufenen Quartal stieg der Konzernumsatz um 4,7 Prozent. Dabei ist die Erstkonsolidierung von UPC in Österreich für zwei Monate berücksichtigt. Wechselkurse hatten im Vergleich zu den vergangenen Quartalen einen deutlich geringeren Einfluss auf den Umsatz.

Organisch betrachtet betrug die Umsatzsteigerung 4,1 Prozent im dritten Quartal. Treiber der Entwicklung waren vor allem T-Mobile US mit einem Umsatzanstieg in Euro von 9 Prozent und das Segment Europa mit einem organischen Plus von 2,2 Prozent.

Das bereinigte EBITDA des Konzerns stieg in den drei Monaten um 8,5 Prozent. Organisch haben wir hier einen Zuwachs von 8,1 Prozent.

Die stärkste Steigerung verzeichnete T-Mobile US mit gut 16 Prozent. Das Geschäft außerhalb der USA hat in Summe einen Zuwachs des bereinigten EBITDA von 3,2 Prozent erreicht. Organisch ergab sich ein Plus von 2,7 Prozent. Die Differenz geht vor allem auf die eben erwähnte Erstkonsolidierung von UPC Austria zurück.

Für das Gesamtjahr hat T-Mobile US vor gut einer Woche erneut die Erwartungen angehoben.

Wie von Tim soeben gesagt, erhöhen wir die Ergebnis- und Free Cashflow-Prognose des Konzerns für das Gesamtjahr 2018.

Die neuen Prognose-Werte liegen damit deutlich über den mittelfristigen Erwartungen, die wir auf dem Kapitalmarkt-Tag 2015 für die Jahre 2014 bis 2018 genannt hatten.

Wir wollen von 2014 bis 2018 jährlich im Durchschnitt:

- den Umsatz um 1 bis 2 Prozent steigern,
- das bereinigte EBITDA um 2 bis 4 Prozent erhöhen und
- den Free Cashflow mit einem Wachstum von rund 10 Prozent verbessern.

Lassen Sie mich jetzt kurz auf die Entwicklungen im dritten Quartal in den operativen Segmenten eingehen.

Wie Sie der vorliegenden Präsentation entnehmen können, wächst das Segment Deutschland erwartungsgemäß.

Das EBITDA stieg um 2,1 Prozent. Dieser Anstieg ist sowohl durch das Wachstum der Service-Umsätze als auch durch die Verbesserung der Kostenbasis getrieben, die sich um 2,4 Prozent verringerte.

Die Service-Umsätze stiegen um 0,8 Prozent durch den Anstieg der mobilen Service-Umsätze um 3,1 Prozent und der Festnetz-Breitband-Umsätze um 2 Prozent.

Die Umsätze werden weiterhin gestützt durch erfreuliche Kundenzuwächse, und zwar sowohl im Mobilfunk wie auch im Breitband-Festnetzgeschäft und bei unseren MagentaEINS Bündelprodukten.

Im Mobilfunk hält die starke Datennachfrage an. Die durchschnittliche Datennutzung bei unseren Privatkunden unter der Marke Telekom ist im Jahresvergleich um 58 Prozent auf mehr als 2,4 Gigabyte gestiegen. Gerade die höherwertigen Tarife, also MagentaMobil M bis XL, werden noch stärker nachgefragt als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

Zudem konnten wir den Stream-On-Bestand weiter deutlich erhöhen um 245.000 Kunden im dritten Quartal auf jetzt rund 1,6 Millionen Kunden. Durch den besseren Tarifmix und die Zubuchoptionen konnten wir den durchschnittlichen Monatsumsatz bei unseren eigenen Vertragskunden um rund 1 Prozent steigern.

Lediglich im Bereich der Telefonie-Festnetz-Anschlüsse sehen wir eine negative Entwicklung, die durch unsere IP-Migration bei Geschäftskunden bedingt ist. Diese wird auch bis Ende 2019 noch weiter anhalten.

Bezüglich des US-Geschäfts haben Tim und ich ja eben schon das Wesentliche gesagt. Darüber hinaus haben die Kollegen der T-Mobile US in der vergangenen Woche die Details genannt. Wir verzeichnen weiterhin ein

erfreuliches Wachstum bei Kundenzahlen, Umsätzen, EBITDA und Free Cashflow.

Aber auch im Segment Europa haben wir abermals ein Wachstum bei den Kundenzahlen, dem Umsatz und dem EBITDA erreicht.

Bei den Breitbandkunden ist ebenso wie bei den TV-Kunden der Effekt aus der Erstkonsolidierung von UPC in Österreich seit Ende Juli herausgerechnet. Die Zahlen zeigen also den echten Kundenzuwachs auf vergleichbarer Basis.

Der Umsatz stieg organisch, also bei konstanten Wechselkursen und ohne Berücksichtigung der zusätzlichen Umsätze aus der Erstkonsolidierung von UPC, um 2,2 Prozent.

Die wesentlichen Faktoren für diese positive Entwicklung waren höhere Service-Erlöse im Mobilfunk und bei Bündelprodukten sowie im Geschäftskundenbereich mit ICT-Lösungen.

Auch das bereinigte EBITDA ist in organischer Betrachtung um 3,6 Prozent gestiegen. Einsparungen bei den indirekten Kosten wirkten sich hier zusätzlich zum Umsatzzuwachs positiv aus.

T-Systems ist nach neun Monaten auf einem guten Weg, die Jahresprognose zu erreichen.

Der Umsatz lag im dritten Quartal 2,8 Prozent über dem Vorjahreswert. Zuwächse wurden vor allem im Wachstumsportfolio und hier bei IoT-Lösungen, im Cloud- und im SAP-Geschäft erreicht.

Das bereinigte EBITDA stieg um 6 Prozent auf 139 Millionen Euro.

Der Auftragseingang im Quartal lag leicht unter dem Vorjahreswert. Das ist auf saisonale Effekte zurückzuführen. In Summe der drei Quartale liegt der Auftragseingang 19 Prozent über Vorjahr. Wir erwarten auch im vierten Quartal eine Verbesserung gegenüber der Vergleichszeit.

Im Segment Group Development hat T-Mobile Niederlande die positive Entwicklung der Kundenzahl mit einem Plus von 57.000 bei den Mobilfunk-Vertragskunden fortgesetzt.

Die ausgewiesenen Service-Umsätze wurden wie in den vergangenen Quartalen von Regulierungseffekten und der Umsetzung von IFRS 15 beeinflusst. Die unterliegende Entwicklung hat sich dagegen im Vergleich zu den Vorquartalen verbessert. Die Service-Umsätze waren in einem hart umkämpften Markt praktisch stabil.

Die Daten der Deutschen Funkturm spiegeln unseren forcierten Netzausbau im Mobilfunk wider. Im Jahresvergleich ist die Zahl der Mobilfunkstandorte um rund 1.000 gestiegen. Für das Gesamtjahr haben wir uns rund 1.300 neue Standorte als Ziel gesetzt. Diese Zahl soll dann weiter steigen auf rund 2.000 pro Jahr.

Wie Sie sehen können also insgesamt eine erfreuliche operative Entwicklung. Wir verzeichnen im dritten Quartal in jedem operativen Segment Wachstum im EBITDA.

Lassen Sie mich abschließend noch kurz auf den Konzernüberschuss und unsere Finanzkennzahlen eingehen.

Der Konzernüberschuss ist im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr auf 1,1 Milliarden Euro gestiegen.

Im Vorjahr hatte die Wertminderung des Goodwills im Segment Systemgeschäft den Konzernüberschuss negativ beeinflusst. Gegenläufig,

aber in deutlich geringerem Umfang wirkte sich damals die teilweise Rücknahme von Wertminderungen auf Mobilfunklizenzen bei T-Mobile US aus.

Im Anstieg des bereinigten Konzernüberschusses um 6,2 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro spiegelt sich die höhere Ertragskraft im operativen Geschäft.

Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA liegt zum Ende des dritten Quartals bei 2,4. Es hat sich damit im Vergleich zu Ende Juni verbessert.

Bei den Finanzverbindlichkeiten wirkte sich die Zahlung von rund 1,8 Milliarden Euro für die Akquisition von UPC in Österreich aus. Die Finanzverbindlichkeiten sind gegenüber der Jahresmitte leicht gestiegen. Das geht per saldo vor allem auf Währungsumrechnungen zurück. Insgesamt liegen wir damit sämtlich in den von uns in der Finanzstrategie gesetzten Komfortzonen.

Und jetzt freuen wir uns auf Ihre Fragen.